



„Aufbau der Zukunft“ Voith Sulzer Papiertechnik in China



*Der Autor:
Frank Opletal, Voith Sulzer
Papiertechnik Beijing Central
Representative Office*

Beijing am trüben Novembermorgen. Wir durchqueren den typischen grau-gelblichen Smogdunst, Fahrräder überholen unser Taxi, der morgendliche Verkehr staut sich bereits auf der dritten Ringstraße. Die Zeiten, in denen eine schwarze Limousine mühelos durch die von Fahrrädern dominierten Straßen glitt, sind vorbei.

Nach ziemlich langer Fahrt tritt das internationale Messegelände Beijings aus dem Nebel hervor. In einer der Ausstellungshallen präsentiert sich

die Voith Sulzer Papiertechnik. Ihre Botschaft: Der gesamte Prozess der Papierherstellung aus einer Hand, die Technik zugeschnitten auf die chinesischen Kunden. Voith Sulzer Papiertechnik ist da, um zu bleiben.

Die Besucher blieben zu langen Gesprächen und freundlicher Unterhaltung. Manche meinten gar, sie würden sich bei uns wie daheim fühlen. Unsere Präsentation sei sehr chinesisch und sehr, sehr gut. Unsere neuen chinesischen Bro-



schüren und die beiden ersten farbigen chinesischen Ausgaben unseres Kundenmagazins *twogether*, die Nummern 7 und 8, fanden bedeutend größeren Anklang als erwartet; am zweiten Tag waren die meisten Exemplare vergriffen. Vielen Dank allen unseren chinesischen Geschäftsfreunden!

Bei der Voith Sulzer-Presskonferenz zeigten die Fragen der Journalisten deutlich, was in der chinesischen Papierindustrie interessiert: lokale Produktion, Service- und Walzenzentren sowie High-Tech-Ausrüstung wie unser ModuleJet-Stoffauflauf.

Aus ganz China waren hochrangige Beamte und Spitzenmanager der chinesischen Papierindustrie zum Kundenseminar von Voith Sulzer Beijing gekommen, das am letzten Tag der China Paper & Forest '99 stattfand. Auch hier das zentrale Thema: „*Aufbau der Zukunft*“ in der chinesischen Papierindustrie. Sie umfasst derzeit etwa 4700 Papierfabriken – die meisten von ihnen klein und mit veralteten Maschinen ausgestattet.

Die chinesischen Führungskräfte haben die Notwendigkeit einer Modernisierung ihrer Fabriken für den stärkeren Wettbewerb erkannt. Aber eine Industrie, die 28 Millionen Jahrestonnen Papier und Karton in rund 4700 Papierfabriken erzeugt, dazu noch 6 bis 7 Millionen Tonnen pro Jahr importiert, lässt sich nicht von heute auf morgen nachrüsten.

In den letzten Jahren wurden zwar einige der weltweit größten und effizientesten Maschinen mit entsprechenden Papier- und Kartonqualitäten in China in Betrieb genommen. Sie decken derzeit aber erst etwa 20% des landesweiten Papier- und Kartonverbrauchs. Selbst bei intensiven Bemühungen wird der Austausch der bestehenden ineffizienten, veralteten Maschinen somit noch viele Jahre in Anspruch nehmen.

Gleichzeitig wird aufgrund des chinesischen Wirtschaftswachstums prognostiziert, dass der Papier- und Kartonbedarf bis 2010 von derzeit 34 Mio. auf 60 Mio. Jahrestonnen anwachsen wird. Das heißt: Man wird etwa 60 Maschinen für graphi-

sche Papiere und 70 Kartonmaschinen mit jeweils 200.000 Tonnen Jahreskapazität zusätzlich benötigen – sowie für die Erneuerung von veralteten Maschinen noch einmal 40 Papier- und 50 Kartonmaschinen.

Lehnen Sie sich zurück und stellen Sie sich einmal vor...: **120 Karton- und 100 Papiermaschinen in den nächsten 10 Jahren...!**

Trotz völlig anderer Dimensionen im Vergleich zu Europa oder Amerika stellten sich für die Seminarteilnehmer die gleichen Fragen und Probleme:

- Welchen Partner wähle ich für den gesamten Papierherstellungsprozess, um mein Risiko zu reduzieren?
- Mit welchen High-Tech-Komponenten lässt sich meine ältere Papiermaschine modernisieren?
- Wird mir eine effizientere High-Tech-Papiermaschine und/oder Stoffaufbereitung einen Vorsprung

Abb. 1: Der Messestand der Voith Sulzer Papiertechnik in Beijing.

Abb. 2: Lu Shi Lin, President Director Minfeng Corporation im Gespräch mit Dr. Hans-Peter Sollinger und Harry Hackl.

Abb. 3: Eröffnungszeremonie der China Paper mit hohen Ministern der Regierung, u. a. Industrieminister Yang Hai Shan.

Abb. 4: Infocenter auf dem Messestand.

Abb. 5: Frank Opletal und B. Z. Chen (beide VPT, Beijing Office) bei der Begrüßung der Gäste zum Kundenseminar.

Abb. 6: Jiang Heping (Chairman Jiangxi Paper Group) und Ming Ming Liu, Leiterin des VPT Office in Beijing singen ein chinesisches Volkslied.

Abb. 7: Frau Liu im Gespräch mit Zhao Wan Li, General Manager Hongta Renheng, Zhuhai.



4



5

gegenüber meinen Konkurrenten bringen?

- Mit welchem Konzept werden die in China bereits knappen Rohstoffe am besten genutzt?
- Wie finanziere ich?

Obwohl der Computer und das Internet auch in China Einzug halten, werden das Buch, das Schulheft und die Zeitung in den nächsten Jahrzehnten noch die wirtschaftlichste Informationsquelle bleiben. So werden jedes Jahr zwischen 15 und 20 Millionen Kinder in China eingeschult.

Die vielen Waren müssen im Zeichen wachsenden Wettbewerbs besser verpackt werden. Auch wird immer mehr Tissue für kosmetische und hygienische Zwecke gebraucht.

Doch kehren wir von den Perspektiven der chinesischen Papierindustrie zum Kundenseminar von Voith Sulzer Papiertechnik zurück: Renommierte Voith Sulzer-Kunden referierten über Ihre Anlagen

für LWC-, Zigaretten-, Verpackungspapier und Karton. Die chinesischen Zuhörer waren von ihren Ausführungen zur Wirtschaftlichkeit und Rentabilität so begeistert, dass ihre Vorträge sich zum Höhepunkt des ganzen Kundenseminars entwickelten.

Der Tag wurde durch die Präsentation eines Bankenvertreters und seinen Schilderungen abgerundet, wie sich derartige Verfahrensfortschritte finanzieren lassen. Der Tag klang mit dem schon traditionellen Voith Sulzer-Bankett aus, das, umrahmt von chinesischen Volksweisen, die Partnerschaft zwischen der chinesischen Papierindustrie und Voith Sulzer-Beijing nochmals in besonderer Weise unterstrich.

Vielen Dank allen Kunden für Ihr Kommen, Dank an unsere Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt, die mit ihren Vorträgen begeisterten. Dank nicht zuletzt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben.

6



7

